

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
38 (1924)**

10 (12.1.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-475654](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-475654)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für die Zeit vom 2. bis 16. Januar 30 Pfennig frei Haus, für Abnehmer von der Expedition (Poststraße Nr. 74) 45 Pfennig, durch die Post bezogen für den Monat 1. Januar 3.00 Goldmark.

# Republik

Preis 15 Pfennig

Ausgaben-Grundpreis: 1000.-  
Zelle od. deren Raum für Kfz-  
Wahlzettel und Umgebend  
5 Pf., Familienausgaben 3 Pf., für  
Ausgaben auswärts. Inserenten  
7 Pf., 1. Kolumne 2 Pf., 2. Kolumne  
3 Pf., 3. Kolumne 4 Pf., 4. Kolumne  
5 Pf., 5. Kolumne 6 Pf., 6. Kolumne  
7 Pf., 7. Kolumne 8 Pf., 8. Kolumne  
9 Pf., 9. Kolumne 10 Pf., 10. Kolumne  
11 Pf., 11. Kolumne 12 Pf., 12. Kolumne  
13 Pf., 13. Kolumne 14 Pf., 14. Kolumne  
15 Pf., 15. Kolumne 16 Pf., 16. Kolumne  
17 Pf., 17. Kolumne 18 Pf., 18. Kolumne  
19 Pf., 19. Kolumne 20 Pf., 20. Kolumne  
21 Pf., 21. Kolumne 22 Pf., 22. Kolumne  
23 Pf., 23. Kolumne 24 Pf., 24. Kolumne  
25 Pf., 25. Kolumne 26 Pf., 26. Kolumne  
27 Pf., 27. Kolumne 28 Pf., 28. Kolumne  
29 Pf., 29. Kolumne 30 Pf., 30. Kolumne  
31 Pf., 31. Kolumne 32 Pf., 32. Kolumne  
33 Pf., 33. Kolumne 34 Pf., 34. Kolumne  
35 Pf., 35. Kolumne 36 Pf., 36. Kolumne  
37 Pf., 37. Kolumne 38 Pf., 38. Kolumne  
39 Pf., 39. Kolumne 40 Pf., 40. Kolumne  
41 Pf., 41. Kolumne 42 Pf., 42. Kolumne  
43 Pf., 43. Kolumne 44 Pf., 44. Kolumne  
45 Pf., 45. Kolumne 46 Pf., 46. Kolumne  
47 Pf., 47. Kolumne 48 Pf., 48. Kolumne  
49 Pf., 49. Kolumne 50 Pf., 50. Kolumne  
51 Pf., 51. Kolumne 52 Pf., 52. Kolumne  
53 Pf., 53. Kolumne 54 Pf., 54. Kolumne  
55 Pf., 55. Kolumne 56 Pf., 56. Kolumne  
57 Pf., 57. Kolumne 58 Pf., 58. Kolumne  
59 Pf., 59. Kolumne 60 Pf., 60. Kolumne  
61 Pf., 61. Kolumne 62 Pf., 62. Kolumne  
63 Pf., 63. Kolumne 64 Pf., 64. Kolumne  
65 Pf., 65. Kolumne 66 Pf., 66. Kolumne  
67 Pf., 67. Kolumne 68 Pf., 68. Kolumne  
69 Pf., 69. Kolumne 70 Pf., 70. Kolumne  
71 Pf., 71. Kolumne 72 Pf., 72. Kolumne  
73 Pf., 73. Kolumne 74 Pf., 74. Kolumne  
75 Pf., 75. Kolumne 76 Pf., 76. Kolumne  
77 Pf., 77. Kolumne 78 Pf., 78. Kolumne  
79 Pf., 79. Kolumne 80 Pf., 80. Kolumne  
81 Pf., 81. Kolumne 82 Pf., 82. Kolumne  
83 Pf., 83. Kolumne 84 Pf., 84. Kolumne  
85 Pf., 85. Kolumne 86 Pf., 86. Kolumne  
87 Pf., 87. Kolumne 88 Pf., 88. Kolumne  
89 Pf., 89. Kolumne 90 Pf., 90. Kolumne  
91 Pf., 91. Kolumne 92 Pf., 92. Kolumne  
93 Pf., 93. Kolumne 94 Pf., 94. Kolumne  
95 Pf., 95. Kolumne 96 Pf., 96. Kolumne  
97 Pf., 97. Kolumne 98 Pf., 98. Kolumne  
99 Pf., 99. Kolumne 100 Pf., 100. Kolumne

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Deterstraße 76, Fernsprecher Nr. 56

Wilhelmshaven-Rüstringen, Sonnabend, 12. Januar 1924 \* Nr. 10

Redaktion: Deterstraße 76, Fernsprecher Nr. 56

## Staat und Arbeiterschaft.

Was möchte es leugnen, die Dinge lösen es jeden Tag: wir befinden uns in einem Kapitalistenstaat erster Güte. Der oberste, zentrale Teil der Gesellschaft, die wir in jeder Hinsicht unserer Weltes veranschaulichen, sagen davon. Wir brauchen heutiger Weltlichkeit und heute der Arbeiterschaft ununterbrochen gegen, was Weltes ist die anderen sind. Natürlich die, die über die wirtschaftlichen Wohlstand und über die gittermäßige Weltlichkeit innerhalb dieses Staates verfügen. Obwohl der Lohn, Ausbau der Arbeitstätigkeit und dazu behördlich erlassene Schutzgesetze, die alles, was keinen sozialpolitischen Gehalt verleiht. Kein Wunder, der diese Formate, der Angehörige und das viersprochige Herz der im Kapitalismus fremden Lohnarbeiter - sie alle fühlen es: in wirtschaftlicher Hinsicht wird uns wieder die Rolle des Beschloßen zugewiesen.

Angesichts solchen Zustandes flammte und lobte roter Born in den Köpfen auf. Man sieht sich als Beschloßen des Staates, als bloßer Objekt der Gesetzgebungsmaßnahmen und möchte am liebsten diesen Staat in die Gurgel, um mit seinem Geißel den schlimmsten Dingen ein Ende zu machen. Aber heut als morgen, so oder so.

Diese Situation wird natürlich von verschiedenen Seiten angesehen. Von rechts her lockt die nationalsozialistisch-brüderliche Streue, kämpft auf die durch Juden und Schieber ungeschicklich herbeigeführten Zustände und meint dabei mehr oder weniger deutlich die freien Arbeiter, in denen es Schieber und Juden niemals gegeben hat, niemals geben kann, aber aber die durch Arbeiter geschaffene sozialdemokratische Partei. Doch auch in dieser die gewählten Schicksalsmaßnahmen keine Feinde haben und doch Juden, in dieser ebenfalls wie alle anderen Menschen in politischer Hinsicht miteinander können, ist zwar eine gewisse Selbstverständlichkeit, indes, was schadet: verleiht nur seine Kraft los, irgendwas wird in dieser verheerenden Zeit schon auf fruchtbarer Boden fallen. Dumme oder auch harmlose Seelen und Gemüter gibt es in dieser trübsinnigen Zeit genug, es ist also schon leicht möglich, daß hier und dort jemand ein aufgespannter Bogen der Demagogie läuft hin, taumelt und so halb oder ganz unheimlich das lange Regeneresseit herbeiführt, mit dem ihm sein eigener Kopf demütigt abschwächen werden soll.

Aus dem gleichen wirtschaftlich-politischen Hintergrund wachsen auch die geschlossenen und geschlossenen Hoffnungen der kommunistischen Zeitgenossen. Freilich wäre es, wollte man deren Bewegung mit dem nationalsozialistischen Ziel auf eine Linie zu stellen versuchen, jeder Sozialdemokrat würde sich und von Marx Engels überlieferten kommunistischen Gedanken und deshalb ist auch für die theoretische und praktische Betätigung dieses Gedankens innerhalb der sozialdemokratischen Partei Platz und Geltung genug. Dazu bedarf es gar keiner besonderen Organisation. Die besonderen Überzeugungen jener Seite nun, worauf lauten diese hinaus? Auf Reorganisation in einem völkerverständlichen Sinne, Reorganisation ist dabei natürlich die gar nicht gelegentlich Zurückweisung der gegenwärtigen sozialistischen Interessenvertretungen, der sozialdemokratischen Partei wie der Gewerkschaften. Eine vollständige Erneuerung wird durch die kommunistischen Kreise geachtet. Versteht man dieses, versteht man auch die sozialistischen Hoffnungen und kommt zu uns; wer selbst überlegen will, bei deren Ideen aus abgewanderten Arbeitsschreibern des Kapital in Stunde zusammenkunft und dann kämpfen wir die Dinge bei uns und anderwärts ganz in unserm proletarischen Sinne um.

So redet, müht und wipert und - dem naiven Zuhörer scheint, als wäre das die neue, oder wenigstens die einzig richtige Methode, die jedoch und hierzulande gespielt werden müsse. Aber nur dem naiven, dem unreflexiven. Der Reflektierte, der Kenner der geschichtlichen Vorgänge, der wirtschaftlich Gedachte weiß, daß mit solchen Demagogikern viel neues Geld, viel Gut und Wohlstandsmittel herauszubringen werden kann, daß aber die Umstellung des Staates durch den von jener Seite beschlossenen Terror keineswegs zum Vorteil der meisten Klassen zu werden, zu empfinden ist. Dazu bedarf es schon ein intensiveres, ein feineres, ein klügeres Verständnis und Bedingnisse innerhalb des Staates.

Wir denken gar nicht daran, über den Begriff der Diktatur lang und breit zu reden. Jemand schon dieser Begriff heute ein wenig verstanden und hier ist es mit dem demokratischen Prinzip hier und dort gegen, nämlich, Diktatur: ausgeübt durch eine Minderheit! Aber wir sind doch der freien Überzeugung, daß die Arbeiterschaft dem parlamentarisch regierten Staat von heute nun einmal ganz anders gegenübersteht als dem alten völkerverständlichen, Obrigkeitsstaat mit seiner politischen Rechtslehre, mit seiner durch die Beschloßen ausgeübten brutalen Verhängung der gegenwärtigen Arbeiterschaft. Die demokratischen Prinzipien von heute wurden damals nicht mal in der Theorie anerkannt, in unserer Zeit sind sie Wirklich! Ein sehr wichtiger Unterschied.

Es, innerhalb des gegenwärtigen deutschen Staates ist der Arbeiter und seine organisierte politische oder gewerkschaftliche Interessenvertretung von jenen Genossen, die ihn damals überließen, sich überaus ungünstig möglich im Staat einzusetzen. Daher ist auch die Einwirkung der Massen zum Vorteil eine andere geworden, muß diese eine andere sein. Es gilt nur

## Die französische Antwort.

(Pariser Wochenschrift.) Dem deutschen Gesandten, Reichsminister von Goebbels, wurde gestern nachmittag vom politischen Direktor des Ministeriums des Auswärtigen, General de Broca, ein Hinweis durch die Anwesenheit über die auswärtige Politik gegeben. Die Antwort auf die deutsche Note vom 24. Dezember in Form eines Memorandum von 14 Seiten überreichte. Dieses geht Punkt für Punkt auf die deutschen Anforderungen vom 24. Dezember ein, um den französischen Standpunkt, der nach den Veröffentlichungen der letzten Tage anzunehmen, im wesentlichen ablehnend ist, zu begründen. - Es folgt einer fast einseitigen Unterredung über alle die Lage im besetzten Gebiet betreffenden Fragen. De Broca erklärte, die Antwort der französischen Regierung auf die deutsche Forderung wolle die Fragen nicht erschöpfen und behalte keinen WISLU. Die französische Regierung sei bereit, jederzeit deutsche Anregungen anzunehmen und sie sachlich zu erörtern.

### Ruhrdebatte in der französischen Kammer

(Pariser Wochenschrift.) Die Kammer feste die Erörterung der Interpellation über die auswärtige Politik fort. Der Führer der Radikalen, Geriart, erklärte, selbst diejenigen, welche die Ruhrpolitik für notwendig erklärten hätten, hätten sie heute nicht mehr als notwendig ansehen. Frankreich und Deutschland hätten sich jetzt über einen Lieferungsvertrag verständigt. Wenn man 1 Milliarde Goldmark aus dem Ruhrgebiet herausziehen wolle, so wolle man den Anteil der Alliierten und die gesamten Besatzungsstellen des linken Rheinufer abgeben.

### Banktionen wegen Speyer.

Nach einer Weisung aus Mainz hat General de Metz in Speyer auf Grund der Ermordung des Reichstagen der pfälzischen Republik nachstehende Maßnahmen beschlossen:

1. Die Einreise aller Rheinländer nach Speyer ist untersagt.
2. Die Rheinländer werden für den Verkehr gesperrt.
3. Die Städte von Speyer bis nach Mannheim sind für bestimmte Stunden dem Publikum offen, um besonders die Verlegung der Brücke zu sichern.
4. In der Stadt Speyer wird der Verkehr von 7 Uhr abends bis 5 Uhr morgen unterbrochen. Die Restaurants, Kaffeehäuser, müssen während der genannten Zeit geschlossen bleiben. Sämtliche Anstaltungen sind streng verboten.

Von den am Ueberfall in Speyer beteiligten Tätern ist der Finanzagent Schumann, der bei dem nach dem ersten Schießen entlaufenen Schützen war, seinen eigenen Freundeskreis verurteilt worden, im heutigen Frankfurter Hof zu erscheinen. Die an dem Komplott gegen die Separatisten Beteiligten sind alle bis auf den betrounten Schumann entkommen.

### Wirtschaftskämpfe an der Ruhr.

(Schwarze Eigenzeitung.) Die Wirtschaft in rheinischen Industriegebiet heute ist jetzt auf ein Minimum sinkt. Der Verkehr der Vermehrung der Bestellungen des Deutschen Metallarbeiterverbandes hat den Streik beschleunigt, der bereits am Freitag sich zeigte. Die Arbeiter der Metallindustrie haben verließen bereits am Donnerstag nach achtstündiger Arbeit die Werke. Die Direktion der Hütten bestreift, die Arbeit wieder einzustellen zu lassen. Die Christlichen und Christ-Deutschen Metallarbeiter-Organisationen fordern ihre Mitglieder, sich nicht an dem Streik zu beteiligen. Es infolge der verschiedenen Parteien ein Teil der Arbeiter zur Arbeit gekehrt, kann es nur einigen Werken zu Zusammenhalten. Nichts greift die Polizei nicht ein. Eine Geschäftsführerkonferenz des Zentralverbandes der Metallisten und Organe von Rheinland und Westfalen nahm in Duisburg Stellung zur Arbeitslosigkeit. In einer Entschließung werden die Mitglieder aufgefordert, den Streik zu beenden und auf der ganzen Linie aufzusuchen und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dafür zu unterstützen. Wenn der Ruf zur allgemeinen Arbeitslosigkeit ergeht, müßte diesen Ruf gelassen werden.

### Lebedours politische Tragödie.

Als im September 1922 die Einigung zwischen Reichsregierungen und Unabhängigen abgeschlossen wurde, schloß sich Lebedour bekanntlich an und gründete eine eigene Partei. In

seiner Zeitbildung hat er nie Freude gehabt, denn bereits am dem ersten, bisher einzigen und vielleicht letzten Parteitag seiner Gruppe wurde er des Vorsitzes entlassen und von der Redaktion des mit Ruhe und Not aufrechterhaltenen „Wohlfühl“ abgesetzt. Wessentlich hat er sich ähnliche Zurücksetzungen gefallen lassen müssen. Erst im Oktober des Jahres hat er die Organisation erreicht, aber über Lebedour fürchtete um sein Wohlbefinden, denn er ist bereits wieder eifrig bei einer neuen Parteigründung. Anfang Januar hat er mit anderen Unabhängigen ein Flugblatt herausgegeben, das für eine neu zu schaffende Partei wirbt. Sein Vorkämpfer Wegemann, neben Lebedour der zweite im Hinblick verbundenen beiden unabhängigen Abgeordneten, hat sich ebenfalls daran beteiligt. Am 8. Januar hat Lebedour die Unabhängigen Parteigründung und Parteiführer des „parteilichlosen“ Verhalten von Lebedour und Genossen mit besten Wünschen und dem aller anderen Beteiligten, die das Flugblatt unterzeichnet haben, einschließlich Wegemann kritisiert.

### Krankenkassen kontra Ärzte.

(Berliner Eigenzeitung.) Der DOK und die Ärzte sind wegen des Arztstreikes mit den Krankenkassen in Verbindung getreten. Dabei wurde festgestellt, daß Gewerkschaften und Kassen durchaus auf gemeinsamen Boden stehen. Erste sind der Auffassung, daß die Krankenkassen im Interesse der Arbeiterorganisationen sind, einem unzulässigen Zustand ein Ende zu bereiten und alle für eine ausreichende Versorgung der Arbeitslosen erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Auch können Krankenkassen und Gewerkschaften vollkommen überein (soweit in der Auffassung der Krankenkassen, was bezüglich der weiter zu ergreifenden Maßnahmen). Insbesondere lassen sie keinen Zweifel darüber, daß ein Fortbestand des bisherigen Zustandes unter allen Umständen zu vermeiden werden muß. Die Gewerkschaften haben auch dem Reichsarbeitsministerium seinen Zweifel daran gelassen, daß es die Pflicht hat, den Krankenkassen die Möglichkeit zu geben, eine nach den Grundgesetzen moderner sozialistischer Versorgung notwendige Regelung zu treffen.

### Berlins Finanzdollar.

(Eigenzeitung Berliner Drahtzeitung.) Unter den Städten, die sich in größer finanzieller Notlage befinden, steht die Reichshauptstadt an der Spitze. Der Berliner Stadtkommissar hat die Stadtkassen angewiesen, am 15. Januar nur noch die Hälfte der städtischen Angehörigen und Beamtengehälter auszuzahlen. Damit kommt Berlin einer seiner wichtigsten Zahlungspflichtigkeiten nicht mehr nach und gibt seine Zahlungsschwierigkeiten aller Welt kund. Aber gerade diese Offenheit stimmt bedauerlich. Es liegt nämlich bei einem Mann mit seinem Namen vor allem einem Druck auf die Stadtkassen auszuüben will, um eine Erhöhung der Grundsteuer von 33% auf 100 Proz. durchzuführen. Untere Klassen, unterteilt von der Wirtschaftspolitik, bitten nämlich diesem Plan ihre Zustimmung verweigern, weil auf demselben Standpunkt hin lediglich der behauptete Grund und Boden Berlins, nicht aber die unterhalten Grundstücke der Bevölkerung und der Landwirtschaft mit der Steuererhöhung belastet werden sollten. Eine Erhöhung der Grundsteuer für behauptete Grundstücke bedeutet aber lediglich eine Erhöhung der Mieten. Untere Klassen in bezug auf die Wirtschaftspolitik werden sich nicht an der Erhöhung der Grundsteuer beteiligen und müssen als die letzte Klasse der stark rückwärtigen Mieten.

Nach einer amtlichen Mitteilung hat für die erste Hälfte des Jahres die Ausgaben des Reiches durch Steuererhöhungen abgedeckt.

Aus Zahlen wird ermittelt, daß die U-Staats „R 2“ und „R 12“ zusammengezogen sind, wobei das Budgetteil des U-Staates „R 12“ beschlößig wurde.

Nach einer griechischen Meldung ist dort die Frage der Verfassung über die Revision in bezug auf die Verfassung auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die Reichsregierung hat gegen die Verhängung der parlamentarischen Separatisten durch Frankreich eine Gegenrede an die französische Regierung gerichtet.

Zum Gebrauch für die in den mexikanischen Revolutionen kämpfenden Kämpfern hat die amerikanische Regierung diesen 5000 Gewehre, acht Flugzeuge und große Mengen von Munition verkauft.

dem Organisationsgedanken in stärkerer Macht zu verhalten, um so alle demokratische Möglichkeiten auszunutzen, auszuküpfen. Zum Wohle der Massen.

Reichsregierung wissen heute die verschiedenen Klassen innerhalb des Staates politisch miteinander, wenn sie sich gegeneinander, mit voller Schärfe. Politisch gleichberechtigt; weshalb auch ein früherer Sozialist Reichspräsident und ein anderer früherer Reichspräsident der Volkswirtschaft werden konnten. Wirtschaftlich steht freilich noch viel zum gleichen Recht, hier steht noch immer der Klassenkampf im Vordergrund. Und hier gilt es den Kampf zu führen, nicht den Kampf um die Macht des einen über den anderen, sondern den Kampf um die gleiche Beteiligung der wirtschaftlichen Kreise. Der Klassenkampf der Sozialdemokratie will das Klassen- und Klassenwesen innerhalb der Volksgemeinschaft vermeiden. Welche Arbeit, gleiche Nachteile an dem Lebens Gütern und - Mängeln.

Für diese Kämpfe bietet die sozialdemokratische Partei den Arbeitern und Angehörigen, den niederen Beamten und den sonstigen „unteren Schichten“ den rechten Platz. Nicht in Hindernis Dankschuldungen kann sie diese Kämpfe führen, sondern in un-

müßigen, ähnen, entschlossenen Ringen. Hier und dort, überall, wo sich Ring übersteht und absehbare Möglichkeiten bieten. Mit aller Schärfe gilt es den politischen Reaktionen der Verantwortlichkeit, der Bureaukratie, die gilt es den wirtschaftlichen Genossen und Kapitalisten abzuwehren. Aber über die Parteien entgegenzutreten. Auf das die Arbeiterschaft nicht unter den Schritten kommt. Ist doch noch häufig außerordentlich vieles falsch in unseren deutschen Bunde. Und keineswegs hat diese trüben Dinge lediglich durch die auswärtigen Mächte herbeigeführt, so mancher Rump im Innern trägt in vermeintlichem Wohlstand das Seine dazu bei, daß Uebel zu verschärfen.

Die Klassenübertragungen der arbeitenden Klassen aber werden nur von einem betrübenden Schicksal sein, wenn diese sich nicht vor ihrer Verantwortlichkeit verantworten will bemüht sind. Wenn sie, trotz Tod und Teufel, den alten Zusammenbruch und Solidaritätsgedanken weiter pflegt. Wenn sie, wenn sie dazu geht, uninteressiert beiseite zu stehen oder völlig leistungsfähigen Mägen nachzulassen. Die Kapitalisten können Beschloßen werden mit aller darauf, jedem einzelnen (den Reicht, jedem Mitglied) das Maß über die Ohren zu stoßen!

# Der belgische Bescheid.

Die belgische Regierung ließ ihre Antwort in Brüssel zu gleicher Zeit wie die französische durch ein amtliches Schreiben an Belgien gehen. Der belgische Bescheid ist dem französischen Bescheid gegenüber in einem einzigen Satz mit dem Inhalt der französischen Antwort in Widerspruch steht; im übrigen aber ist das offizielle französische Blatt, das die Antwort nicht weiter fort, als ein behandeltes französisches Blatt, das die belgische Regierung nicht ablehnen dürfte, erlassen können, die sie erließ, aber daraus dürfte keineswegs geschlossen werden, daß eine weitere Unterhaltung überflüssig sei. Deutschland habe die Diskussion an einer Stelle geschlossen, welche den meisten Samen und die wenigsten Früchte bot.

**Wolffmeldung aus Paris.** Nach dem „Zeit Raften“ wurde zwischen dem französischen Vertreter und dem belgischen von Hoesch vereinbart, daß die Antwortnote Frankreichs weder in Paris noch von der belgischen Regierung veröffentlicht werden soll.

## Die Sanierung der Reichsbahn.

**(Wolffmeldung aus Paris.)** Auf die in einigen Berliner Morgenzeitungen vom 11. Januar verbreitete Nachricht über die Sanierung der Reichsbahn wird zukünftigerseits mitgeteilt: Die Vorbereitungen zur Umwandlung der Reichsbahn in ein nach privatrechtlichen Grundsätzen zu betreibendes Unternehmen sind im Gange. Voraussetzungen sind demnach zunächst mitgeteilt worden. Unabhängig davon sei der Reichsverkehrsminister aber sofort daran gegangen, die innere Wirtschaft des Unternehmens so weit als möglich zu konsolidieren und der gegenwärtigen finanziellen Lage anzupassen. Man könne schon jetzt den Erfolg der Sparmaßnahmen übersehen. Die aus dem ordentlichen Sanierungsplan resultierenden Betriebsausgaben sind für das nächste Jahr auf 1. Januar durch die Einnahmen aus den Personen- und Gütertarifen voll gedeckt. Die Ermäßigung der Gütertarife um 8 Prozent erfolge in der Hoffnung, daß der darin liegende Anreiz für die Steigerung des Verkehrs die Einnahmen im ganzen ausreicht beeinflussen werde.

## Was wird mit den Abgebauten?

Der Allgemeine Deutsche Beamtenbund hat sich bald nach Austritt der Personalabteilung mit der Frage beschäftigt, wie die „Abgebauten“ Beamten neuer positiver Tätigkeit zugeführt und ihnen Existenzmöglichkeit geschaffen werden könne. Der von uns bereits früher erwähnte Vorschlag des Heimstättenamts, der auch vom ADDB lebhaft unterstützt wird, erhebt sich jedoch nicht ausreichend, weil er sich nur auf die Beamten bezieht, die mit Pension oder Wartegeld auscheiden und als Unterbringungsmöglichkeit nur die Stellung vorhält. In engster Fühlung mit dem Heimstättenamt und mit Berücksichtigung der Praxis hat der ADDB schon vor Weihnachten einen Plan aufgestellt, der neben der Umstellung auch die Ueberführung in andere, insbesondere technische Erwerbe vorhält und vor allen Dingen auch für diejenigen Beamten, die nur mit Befristungsstellen auscheiden, Wege zur Umstellung aufweist. Die Verwirklichung der Vorsehungen ist in der Hauptsache auf gemeinschaftlichem Wege gedacht und auch nach der finanziellen Seite hin durchführbar gehalten. Auf Betreiben des ADDB findet am 16. Januar eine Beratung des Planes mit den Regierungsstellen statt, die sich bereits jetzt mit seiner Prüfung befaßt.

## Wirtschaftsfragen in Oberbayern.

In einem Situationsbericht der Münchener Handelskammer über die Lage der Gewerbe in Oberbayern heißt es: „Immer noch sind nahezu sämtliche Betriebe von der Misart betroffen. Die schwerindustriellen Betriebe, die für das Reich arbeiten, sind durch die Zahlungsunfähigkeit des Reiches in ihrer Produktion gehemmt. Es wurden Arbeitsverordnungen um etwa 100 Prozent erteilt, die den Betrieb in den meisten Fällen nicht mehr zulassen, so daß die Produktion fast ganz zum Erliegen gekommen ist. Die Auftragslage ist sehr düster, indem die Auftragsbestellungen sehr spärlich sind, nachdem die Reparations- und Motorfabrikation verpufft ganz empfindlich die Vorzeichen, welche

ihnen einen großen Kundenkreis entzieht. Das Ausland, besonders Italien und Frankreich, leidet unter Umwandlung seiner Nachfrage in den letzten Monaten sich mit überer Konkurrenz auf den deutschen Markt. Aus der Preisermäßigung wird berichtet, daß die Auftragslage nur hinreichend, die Arbeiter durchgängig 2-3 Tage zu beschäftigen. Mit hohem Misserfolg vertrieben Lagerarbeit vermehrte in den letzten Wochen die Arbeitslosigkeit auszubringen.“

## Polnische Vergeltungsmaßnahmen.

**(Eigene Warschauer Meldung.)** Als Vergeltungsmaßnahmen für die Ausweisung von einigen Tausend polnischen Arbeitern aus Medelburg hat das polnische Innenministerium zunächst die Ausweisung von vier deutschen Staatsbürgern aus dem Reichsgebiet veranlaßt. Am Sonntag soll nach 2 weiteren Deutschen das Ausweisungsdekret ausgefertigt werden.

## Kommunalpolitisches Kasperletheater.

Aus Berlin wird uns berichtet: Am Freitag, 24. Stunden nach der erfolgten Wahl, mußte im Berliner Rathaus der neu gewählte Stadtbürgermeister der bisherigen bürgerlichen Mehrheit, der Volksparteier Dr. Caspari, bereits seinen Rücktritt erklären. Formell erfolgte dieser Rücktritt, weil die Deutschnationalen nach ihrem ersten Vorstoß gegen die Mittelpartei erklärt haben, sich an der weiteren Beteiligung des Caspari nicht beteiligen zu wollen. Der Rücktritt aber führte der Bürgerlob-Vorsteher darüber, daß die Mittelpartei sich zum Entzweien der Demokraten ganz ungenügend als Vertreter des Bürgerblocks bezeichnet hatte, trotzdem sowohl Demokraten wie Volkspartei bisher immer das Vorhandensein eines Bürgerblocks in der Berliner Stadtbürgermeisterwahl abgelehnt hatten. Die Wählung der bürgerlichen Parteien ist nicht gelungen, sondern erfolgt, nachdem die Bürgerlob-Vorsteher der Berliner Mandates bisher noch nicht abgegeben ist und man allgemein angenommen hatte, daß Dr. Caspari nach ungenügender Mühen ohne große Schwierigkeiten wiedergewählt werden würde. Der Zusammenbruch der Bürgerlobpolitik im Rathaus dürfte trotz aller sofort einsetzenden Verleumdungen endgültig sein. Der Appell des bekannten Parteipolitikers Dr. Klein an die bürgerlichen Parteien, die Parteien zu verlassen und sich sofort der Bürgerlob-Vorsteher zu schließen, ist vollkommen aussichtslos. Man kann als sicher annehmen, daß jetzt in der nächsten Sitzung der Berliner Stadtbürgermeisterwahl der sozialdemokratische Kandidat, Genosse G. B., mit beträchtlicher Majorität gewählt wird.

## Politisches Schneegestöber.

Aus Belgrad wissen wir: Die Konferenz der kleinen Entente konnte noch immer nicht beginnen, da der rumänische Sonderzug, der den rumänischen Minister Duce nach Belgrad bringen soll, auf der Strecke zwischen Neusatz und Belgrad neuerdings stecken geblieben ist.

Nach einer neuerlichen Meldung hat indes die Konferenz inzwischen begonnen.

## Zusammenstöße in Paris.

**Wolffmeldung aus Paris.** Gestern fand eine von der französischen kommunistischen Partei einberufene Versammlung statt, in der gegen die Arbeitsmittlungsstelle und gegen die Politik der französischen Regierung Protest erhoben wurde. Der Verlauf der Kundgebung, an der etwa 1500 Personen teilnahmen, kam es zu Zusammenstößen mit anwesenden Anarchisten, die in Tätlichkeiten ausbrachen. Etwa 20 Personen wurden durch Schiffe verwundet, zwei sind gestorben.

In England stimmen die Bergarbeiter jetzt über die Verlängerung des Lohnabkommens ab. Es liegen bereits verschiedene Entwürfe vor, die den Arbeitern eine gewisse Freiheit für die Kündigung des Abkommens ausprägen. Der frühere Oberbürgermeister von Köln, Wilhelm v. Becker, ist gestorben.

Der in Brüssel folgende Belgische-Bürokratenkongress des autonomen belgischen Volksgenossenschafts hat die Gründung einer „sozia-

## Hilffische Väterrepublik der Deutschen des Wolgogebietes? (2)

Die „Z. u. L.“ weiß zu melden: In Kasel findet am 19. und 20. Januar ein „Deutscher Tag“ statt. Generalsekretär des Völkerverein, General Lubowitsch, Madenitz, u. d. Goltz, Admiral Seeger und viele andere Redner haben ihre Erhebungen zuge-

## Wid-Weit-Weberfall auf ein Bankhaus.

Vorgestern nachmittag sind in das Zweiggeschäft des Bankiers Müller in Götteroda in Anwesenheit familiärer Beamter acht maffierte Räuber, die mit Granatbomben und Pistolen bewaffnet waren, eingedrungen. Der Führer dieser Bande hat die Beamten mit der Aufforderung: „Gehet hoch“ zur Öffnung des Tresors genötigt, nachdem er erklärt hatte, daß bei Widerstand alles zusammengebrochen würde. Die Fernsprechanlagen waren vorher zerstört worden. Der Führer der Bande hat aus dem Tresor 1750 Goldmark und außerdem eine große Anzahl deutscher Schatzscheine geraubt.

## Luftschiffe aus Stahl.

Das englische Luftministerium hat drei neue Luftzeiger, die vollkommen aus Stahl gebaut sein werden, in Auftrag gegeben. Die neuen Luftschiffe sollen für den transoceanischen Verkehr Verwendung finden. Besondere Wert wird auf die innere Ausattung der Schiffe gelegt, die u. a. auch mit einer elektrischen Küche versehen sein werden, um den Passagieren während der Fahrt warme Mahlzeiten bieten zu können.

## Ein romantisches Räuberleben.

Seit Monaten ist, wie aus Rom gemeldet wird, die italienische Polizei von Rom auf der Spur des Briganten Colario, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 10.000 Lire ausgesetzt worden ist. Alle Bemühungen blieben bisher erfolglos. Man weiß, daß Colario sich in Pola selbst oder in der nächsten Umgebung aufhält, ohne ihn aber ausfindig machen zu können. Colario ist ein Räuber, wie man ihn zweifellos in romantisches Abenteuerromanen findet: mutig und gefühlsvoll. In diesen Tagen fand Colario plötzlich vor der Tür eines Kaufmanns Befestigung. Er hat sich weiter anhalten zu lassen, trat er in das Arbeitszimmer des erkrankten Kaufmanns, sich zunächst die Hände aus dem Taschentuch und schrieb in aller Ruhe auf den Tisch, der daneben hing: „Der Polizei von Pola als Zeichen meines Mutes gewidmet. Colario.“ Sodann wandte er sich an das sprachlose Ehepaar und erklärte, er sei hauptsächlich deshalb gekommen, weil er erklären habe, daß er in ihrem Dienst lebende Rache, eine frühere Geliebte, gefandenen haben sei, und er möchte ein gutes Wort für sie einlegen. Der Räuber setzte sich dann bequem in einen Stuhl und erzählte seine unheimlichen Geschichten einige Stunden aus seinem Leben. Er gestand, eine gewisse Furcht vor dem brutalen Jupater der Polizisten zu haben, sonst hätte er sich längst gestellt, um die 10.000 Lire, die auf seine Befreiung gesetzt sind, wüßtligen Zwecken aufzuheben zu lassen.

## 30.000 Opfer des Londoner Straßenverkehrs 1923.

Unter den Städten, deren Straßenverkehr verhältnismäßig viele Todesopfer fordert, steht London an erster Stelle. Die Zahl der Opfer ist während der letzten Jahre ständig in die Höhe gegangen. Im Jahre 1918 wurden 16.000 Personen getötet und verundet. Im folgenden Jahre stieg die Opferzahl auf über 20.000 und erreichte in dem eben abgelaufenen Jahre 1923 die Rekordhöhe von 30.000.

## Dermisches.

**Gumbert Jahre Eisenstein.** Es sind jetzt 100 Jahre her, daß der Eisenstein, das Baumaterial unserer Zeit, durch Zufall gefunden wurde. Der Erfinder, ein schidischer Gärtner in St. Quentin, namens Monier, suchte nach einem Mittel, um die Zementmörtel zu ersetzen. Er fand ein Mittel, das aus Zementmörtel und Eisenblech bestand. Er erhielt sehr feste Eisensteine, die ihn auf die Idee brachten, seine neue Erfindung als „Eisenstein“ dem Baumarkt zu präsentieren. Um die Jahresende 1823-24 wurden die ersten „Mauern aus Eisenstein“ hergestellt.

## Uraufführung der Oper „Perkeo“.

Von Studentat Ernst Bindel.

„Perkeo“ und die Färberei zu Seidberg“ nennt Heinrich Grim m, ein um das jüdisch-italienische Musikleben seit einer langen Reihe von Jahren verdienter Künstler, eine von ihm gedichtete und komponierte Musikoper, die gestern hier im Seminarsaal ihre Uraufführung erlebte. Das Werk wurde von ihm vor nunmehr 10 Jahren komponiert und in der Uraufführung, die ihm der Kampf ums Dasein ließ, im Laufe von 10 Jahren vollendet; ein Jahr lang schuf er an der Dichtung, drei Jahre an der Instrumentation. Wir haben es daher mit einem Werk zu tun, das eine wirkliche Lebens- und Herzensarbeit eines ernst zu nehmenden Künstlers darstellt.

Ueber die Hauptgestalt der Dichtung, Perkeo, berichtet die Chronik, daß er aus dem jüdischen Ghetto von Prag, der 1720 herum als Hofnar an Hof des böhmischen Kurfürsten Karl V. zu Seidberg wolle. Zum Jüden seiner Vorliebe für den Wein hat man eine ihm darstellende Figur in einer Reihe gegenüber dem berühmten Seidberger Hof aufgestellt. Viktor Scheffel hat ihm in seinem Roman von Weinländern „Gaubamus“ ebenfalls ein Denkmal gesetzt.

Demgegenüber bedeutet die Behandlung der Perkeogestalt durch Grimm eine harte Verkürzung. Aus dem lustigen Jüden wird bei ihm eine ins Pathetische und Mystische geneigte Figur nach Art des Meschias, ein Teil der des Wortes Grundbedeutung „Diabolus“. Durch einen Verwechslung, ein Mensch, der sozogen als fleischgewordener Geist des Weines vor uns tritt. Wie der Wein die sonst klaren Vorstellungen durchsinnverwirrt und so trügerische Leben und Freuden heraufzaubert, so erweist Perkeo in der Dichtung in durchaus einfacher Zeichnung als der Mensch, der die Dichtung, ein Gemälde als solcher darstellt, und die Dichtung, die ihm der Kampf ums Dasein ließ, im Laufe von 10 Jahren vollendet; ein Jahr lang schuf er an der Dichtung, drei Jahre an der Instrumentation. Wir haben es daher mit einem Werk zu tun, das eine wirkliche Lebens- und Herzensarbeit eines ernst zu nehmenden Künstlers darstellt.

Das scheint mir der innere Sinn der Handlung zu sein. Hier sind in der ersten Handlung die Probleme behandelt, es lebt sich in dem Werke eine Weltanschauung ab. Um die geistigere Handlung rankt sich ein üppiges Weidwerk. Da ist zunächst der Wirt Wenzel, dann seine lustigste, misgünstige, liebesgierige, kausungstüchtige, die Archibula, ferner die immer gedrückte und soollen Streicher, die ungeliebte Archibula, ferner die Schachmaten, die Wenzel überlistet, für seine Freude verwendet. Dem gegenüber, wie gesagt, Horad, den niemand weiter als Märchen zur Seite stellt. Zwischen den beiden Gegenständen vermittelnd steht der Fürst mit seinem Hofstaat und seinem treuen Volk.

Wenn die dem Werke zugrunde liegende Idee durchaus original ist, so genossen andererseits viele Einzelheiten an die Werke des Bahreuther Meisters. Wie der alte Kogner sein Tochterlein Eva an den garstigen Weidmeyer gegen ihren Willen so halb verprochen hat, so hat Engler sein liebesgieriges Märchen für den blühen Perkeo bestimmt. Die Krönung am Ende des zweiten Aktes der Handlung ist ein Studententanz, ein Tanz des ersten Aktes an. Und das Preisstück Wollers von Erlösch im dritten Akte mit der vorhergehenden Wollung Weidmeyer kommt einem in den Sinn, wenn hier im zweiten Akte zunächst Wenzel mit seinem Bewegungsplan hereintritt und dann Horad durch seinen Gesang die Palme des Sieges erringt, beim anwesenden Volke begeisterte Zustimmung findend. Auch die Festspiele von der Festzeit an Johannisfest scheint in dem im Franziskanertrappengarten Redaktat wiederholend zu sein. Und wenn Horad im zweiten Akte von den verführerischen Spukgestalten des Perkeo umtanzt und umgarnelt wird, so erinnert dies lebhaft an das langsame Werben der Blumenmädchen, um den reinen Loren Barfili. Es sind noch mehr solcher Ähnlichkeiten vorhanden. Ihre Feststellung soll nicht eine etwaige Schwäche des Werkes aufdecken, sondern zeigen, in wie unüberwindlichen Verstand der große Bahreuther seine ganze Zeit gehalten hat, so daß gleichzeitig niemand die von ihm gebrauchten neuen Farben zur Ausmalung ganz entbehren kann. Da bei Grimm alle diese Dinge im Dienste einer ureigenen Idee stehen, werden sie in ein neues Licht gerückt und erheben sich über die Ähnlichkeiten.

Dem Niveau der Dichtung entspricht dasjenige der Musik. Daß wir einen so tüchtigen scharfsinnigen Künstler in den Mauern unserer Jüdischkeit übersehen, war mir und noch auch vielen anderen bisher unbekannt. Wie in der Dichtung eigentlich alles vom Wein her ausgeht, so ist auch die ganze Musik aus dem Wein her entstanden, und wie der Wein in sich zwei Welten vereinigt, eine in der Vergangenheit lebende, die Vergangenheit, und eine zu großer Zukunft drängende, die Horadwelt, in deren jeder Schrittpunkt ausgedehnt und gegenwärtig lebend der Fürst mit seinem Hofe steht, so tritt auch der musikalische Reim zwei Welten, das große, schmerzliche, das schmerzliche, das am Anfang der Caezime erfindet, und das melodiös abstrahierende, das sich mit dem Wein-Weidmeyer lebende Horad-Melodie, das unmittelbar nach dem Perkeo-Melodie genommen wird. Dem Charakter nach dasjenige steht dann, beide Gegenstände in sich aufnehmend, die durch das abstrahierende, von dem in die Welt ausgehenden geistlichen Reichthum zeugend, beide Erweisen des Volkes oder des Fürsten erfindende Musik.

in der Mythos und Melodiebildung sich verhalten. Auch sogar bis in die Tonarten hinein geht die Gesetzmäßigkeit. Der ist die Hauptnote des ganzen Werkes, alles Abweichen von dieser Tonart geschieht nur vermittelt, immer findet es sich wieder zur Tonart zurück. Dem Stille nach und damit auch dem musikalischen Geiste nach ist wohl Weidmeyer das große Vorbild gewesen. Was als ein Vorbild der Westphälischen Sinfonien im 18. Jahrhundert, jene Mischung von Ghetto und jüdischer Lebensweise, letzteres besonders im Trio-Teil des Scherzos wiederlegt, das kommt am besten dem Geiste derjenigen Welt nahe, in der Grimm's Werk lebt und weht. Von Wagner-imitation hat sich der Künstler glücklich frei gehalten, wenn auch vielleicht ein bißchen mehr finstlerlich Klang nach Wagner'schen Vorbildern dem Werke an manchen Stellen nicht gefehlt hätte, so in der zweiten Partie zwischen Horad und Wenzel, und dem ersten Teil aber in dem beruhigenden inneren-irrenden Spiel der Tenorsstimme. Was eine Veranschaulichung des Geistes mit der von Wagner inauquirierten Klangwelt für gemaltige Zukunftsmusik in sich schließt, das hat ja Weidmeyer in seinen Sinfonien gezeigt.

Nun zur Aufführung selber! Was im Orchester langweiliger, waren lauter hiesige Musiker und was auf der Bühne agierte, waren lauter einheimische Dilettanten. Damit ist für eine Beurteilung der Musik festgelegt. Mit welcher Eingebung muß die Sängerin bei der Einwirkung gearbeitet haben, damit sie ein solches Werk empfangen konnte! Und doch am meisten ist es, daß sich so viele hiesige Musiker — wir mir erzählt wurde, aus dem Meißner der Weimarer, aus der Mühlenterrasse und der „Braunschweig“-Schule — zusammengefunden haben, um einem im Leben ergrauten Manne die Freude zu bereiten, je ein Werk nun endlich einmal aufgeführt zu hören. Gegenüber diesem können, nimmst du ersehen, die gibt es, gannal in Anbetracht der naturgemäß gebotenen Beschränkungen, nichts, was ernstlich getabelt werden müßte. Was die Sache dabei ist, ist eigentlich alles immer in der Ordnung. Nur so es geschicklich in der Kunst besteht, aber wo ungenügend eigenwilligen Dinge mit hinein spielen, da muß die Kritik dafür auf die Finger sehen.

Stimmlich schön abgerundete Leistungen hatten Perkeo und Märchen; bei den anderen Teil der Weidmeyer der Rolle mehr oder weniger unter der stellenweise fast völligen Unklarheit des gesungenen Textes, nur wenn man dabei in Textbuch nachlesen konnte man den Text verstehen. Aber selbst gut verstehen sie es trotzdem alle. Die Höhe mit dem ersten Akt, den ersten der Wollung (Vergeltung) dem Text nur so herab, und in den veranschaulichten Gesangsformen der Solisten funktionierte es ganz famos. Dazu der Komposition am Dirigentenstab, und so gar ein bißchen, auf Hissen und Clavierinstrumenten erschien die Aufführungs-Geistlichkeit, die in diesem Vorbezug, nicht zu vergessen der künftigen Bühnenmusik. Das gab alles einen guten Zusammenklang. Mit welchem Beifall wurde dann nicht nicht gefeiert; Blumenregen und Vorbezug für den Komponisten fanden sich auch hinzu. Viel Glück zu den beiden folgenden Aufführungen und — dem Werke eine Etappenbahn über die Jahre hinaus!

# WINTERVENTUR Ausschverkauf

Im Zeichen des großen Bedarfs sind meine  
**bedeutend herabgesetzten Preise**  
eine äußerst günstige Einkaufsgelegenheit.

## Damen-Konfektion

Wintermäntel	
aus engl. und einfarbigen Flauchstoffen . . . . .	9.50
• dunklen Flauchstoffen . . . . .	11.50
• engl. gemusterten Stoffen . . . . .	13.75
• einfarbigen, reinwollenen Flauchstoffen . . . . .	15.00
• warmen englischen Stoffen . . . . .	17.50
• engl. Stoffen und Tuch . . . . .	19.50
• Flauch und engl. Stoffen . . . . .	23.00
• Tuch und warmen engl. Stoffen . . . . .	26.00
• Velour de Laine und Tuch . . . . .	29.50

  

Kleider	
aus reinwollenem Cheviot mit Tressengarnierung . . . . .	14.50
• reinwollenem Cheviot mit farbiger Garnierung . . . . .	19.75
• reinw. Gabardine, Twill und Popeline . . . . .	27.50
• Seidentricot, moderne Farben . . . . .	25.00
• Frottee, einfarbig und gestreift . . . . .	9.75
• gemustertem Frottee . . . . .	12.50
• modernen Frotteestreifen . . . . .	14.50
• bedruckten Voll-Voile . . . . .	9.50
• gemusterten und bedruckten Voll-Voile . . . . .	13.50
• Voll-Voile, jugendliche Formen . . . . .	18.50

Jackenkleider	
aus reinw. schwarzen Cheviot . . . . .	18.75
• reinw. Cheviot, schwarz und marine . . . . .	24.00
• reinw. Cheviot, schwarz und marine . . . . .	27.50
• reinw. Kammgarn-Cheviot und Gabardine . . . . .	32.00
• reinw. Twill und Gabardine, Frauenkleider . . . . .	38.50

  

Blusen	
aus baumwollenen Streifen . . . . .	3.90
• reinwollenen Streifen . . . . .	5.50
• Voll-Voile . . . . .	7.50
• Seidentricot und Seide . . . . .	12.75

  

Röcke	
aus reinw. Cheviot . . . . .	6.75
• reinw. Cheviot plissiert . . . . .	8.50
• reinw. Cheviot, Frauenformen . . . . .	13.50
• bunten Frotteestreifen . . . . .	6.50
• modernen Frotteestreifen . . . . .	9.50

  

Strickwaren	
Strandjacke, reine Wolle, moderne Farben . . . . .	4.90
• Kinderstrickjacke mit Mütze, reine Wolle . . . . .	9.50
• Damen-Sportjacke, moderne Form . . . . .	16.00
• Strickkostüm, reine Wolle . . . . .	18.50
• Strickjacke, reine Wolle . . . . .	19.75

## Kleiderstoffe

Wollstoffe		Seidenstoffe		Mantelstoffe	
Cheviot, reine Wolle, 85 cm breit . . . . .	1.55	Reinwoll, Popeline mit Seidenstreifen . . . . .	2.50	Englische Stoffe, 190 cm breit . . . . .	3.20
Cheviot, . . . . . 90 cm breit . . . . .	1.95	Blusenstoffe, gestreift . . . . .	0.90	Donegal, auch für Kostüme, 150 cm breit . . . . .	4.50
Cheviot, . . . . . 105 . . . . .	2.50	Blusenstoffe, reine Wolle . . . . .	1.80	Affenhaut, reine Wolle . . . . .	7.50
Cheviot, . . . . . 130 . . . . .	2.95				
Popeline, . . . . . 105 . . . . .	3.90				
Gabardine, . . . . . 130 . . . . .	5.80				
Affenhaut . . . . . 130 . . . . .	7.50				

  

Kleiderstoffe		Wachstoffe	
Schotten und Streifen, Halb-, 105 cm breit . . . . .	1.95	Baumwoll-Musseline, bunt bedruckt . . . . .	0.60
Schotten und Streifen, r. Wolle, 105 cm breit . . . . .	2.90	Dirndl-Zephyr, kariert . . . . .	0.90
		Voll-Voile, bedruckt, 100 cm breit . . . . .	1.25
		Woll-Musseline, bunte Muster . . . . .	1.40
		Frotte, einfarbig und gestreift . . . . .	1.40

# Hermann Wolffheimer OLDENBURG

### Rüftringen.

Für Willkürrentner. Die Zahlung für den 2. Januar-Erhalt erfolgt am Montag, den 14. Januar 1924, vormittags von 9-2 Uhr im Bureau der Büropoststelle.

### Wilhelmsbaven.

Die Zahlung der Zulageentgelt findet für das zweite Januar-Erhalt am Montag und Dienstag, den 14. und 15. d. M., von 9-12 Uhr, in der Räumerei statt.

### Für Hausbesitzer Belanntmachung.

Die Grundbesitzer werden in ihrem Interesse ersucht, die Straßenlatte des Abwehrschutzes ihrer Dauerschließleitung dauernd von Schnee und Eis freizuhalten, damit bei Frosttagen zwischen diesem Schutze und den Pfeilermetern ein Abfließen der Leitung schnell erfolgen kann.

### Gemeinde Eversten.

Die rückständigen Beiträge zur Weihnachtsfeier von 1923 sind nummero fortgesetzt bis zum 1. Febr. d. J. an die Gemeindefasse einzuliefern.

Städt. Warmbadeanstalt, Oldesgestr. 12 (Bauern- und Brausebäder: Freitag u. Sonnabend nachmittag, Neb. Bäder, Malgassen ufm. 1. Derten Donnerstagnachm. u. Sonnabendvorm. (9-11) 1. Damen Freitagnachm. (9-11))

### Oldenburger Landestheater.

Datum	Uhrzeit	Ordnung	Titel	Beschreibung
Sonntag	13. Jan. 3.30 Uhr	—	III. Die Treuhänder.	
Sonntag	13. Jan. 8.00 Uhr	I.	II. Gefährten.	
Montag	14. Jan. 7.30 Uhr	60.	I. Der Rosenkavalier.	
Dienstag	15. Jan. 8.00 Uhr	61.	II. Gefährten.	
Mittwoch	16. Jan. 8.00 Uhr	62.	II. Die Feite in meinen Mann.	
Freitag	18. Jan. 8.00 Uhr	63.	II. Gefährten.	
Sonabend	19. Jan. 8.00 Uhr	64.	II. Die Feite in meinen Mann.	
Sonntag	20. Jan. 3.30 Uhr	—	III. Die Feite in meinen Mann.	
Sonntag	20. Jan. 7.30 Uhr	65.	I. Rosenkavalier.	

### Aufer-Wicklungen

Allein sämtliche Reparaturen an Nähmaschinen und Nähmaschinen werden gewissenhaft ausgeführt.

### Privat-Handwäscherei u. Plätterei

Die Wäsche wird schonend u. sauber gewaschen und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht. Auf Wunsch wird das Ausbessern der Wäsche mit übernommen.

### Gewerbeschule Wilhelmshaven

Montag, den 14. Januar, abends 8 Uhr: **Humor und Satire in der Pantomime Maria Schiplmann** erzählt **Zwölf Gefährten** in Vers und Prosa, u. a. von Wilhelm Busch: 'Die ironische Dämon' (180 Bildbilder), aus 'Juden' und aus 'Baldwin Böhlmann', Geschichten von Christian Morgenstern u. a. Gefährten (Vortrag zur Geste).

### Altblei und Staniol

Paul Hug & Co., Rüftringen.

### Enorm hohe Preise

Ich habe für getragene Garderobe, Möbel, Betten, Raschhaken. — Vollständig gerät Oldenburg, Burgstraße Nr. 3 (Erdan)

### Tischlergehilfe

Ein tüchtiger Tischlergehilfe für Pianofortbau gesucht. Carl Zapfen, Oldenburg, Wollenstr. 3.

### Blafate

Blafate, alle Art Holz vorzüglich bei Paul Hug & Co. Rüftringen, Vesterstr. 70

### Freie Kurierstellen

Sonntag, 13. Januar nachmittags 2.30 Uhr

### General-Versammlung

30 habe Telefon-Club 1923 erhalten. Dr. Laverent Oldenburg

### Pferdedünger

Eden, Wollmannstr. u. Wollmannstr. übernimmt Züchtungs- und Zuchtarbeiten für Damen- und Kinder-garderobe. — Ammelbungen bis Montag, Oldenburgstr. 20, 111.

Von Montag, 14. Januar bis Sonnabend, 26. Januar

Grosser

Januar

Bedeutend

Inventur-Ausverkauf

14 Montag, 9 Uhr

herabgesehene Preise

Aussergewöhnlich billige Preise in allen Abteilungen.

Wir bitten, die Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

A. G. Gehrels und Sohn

Versand- und Modewaren-Haus

Oldenburg i. O.

Versand- und Modewaren-Haus

Lernt Stolze-Schren!

Ein neuer Anfänger-Kursus beginnt am Montag, den 14. Januar d. J., abends 8 Uhr, in der Ralfein-King-Bibliothek...

Kammerpiele in der Gewerbeschule. Goldspiel des Bremer Schauspiel-Gesamtes am Sonntag, den 12. Januar, und Sonntag, den 13. Januar, abends 8 Uhr.

Der Mustergatte. Schwan in 3 Akten von H. Gopwood. Stimmlicher Theatererfolg!

Schützenhof Rühringen. Jeden Sonntag: Großer öffentlicher Ball!

Entlaufen weisser kurzhaariger Windhund mit rotem Halsband. Wiederbringer erhält gute Belohnung!

Heinrichs Brot

Abonnieren Sie den „Fede-Klatsch“ die 1. jadedeutsche satyrische Zeitschrift. Ich - Wir bestellen hiermit die fortlaufende, frei Hans zu liegende Zustellung des „Fede-Klatsch“ zum Abonnementspreis von 20 Pfennig pro Exemplar, monatlich 60 Pfennig frei Hans

Kristall-Palast

Humoristisches Bockbierfest ab Sonntag, den 13. Januar. Feilsteuer und Oberhof: Der Vielei. Zeitungen und Rappen im Lokale vorräthig.

Preisliste über Briefmarken nebst Anhang über Notgeld. reich illustriert, ca. 68 Seiten, verzeichnet 1920. kostenlos Heinz Pape G. m. b. H. Hamburg 21, Hofweg 85.

Glycium! Morgen Sonntag, 13. Jan. Eröffnungsbill! Zum Aufschlag gelangt Gedruckt. Von 9 Uhr abends an Kartoffelpuffer. Neue Aufsteckpfe!

Torf, prima trocken, Brennholz, ofenfertig. Fr. Neumann & Co. Eilenburg-Citronburg, Seidinger Straße 9 (4464) Jernitz 1600

Brücken-, Dezimal- u. Tafelwagen werden eichfähig instand gesetzt. Wallstr. 60 H. Hayen Teleph. 56

Fräulein, 23 Jahre alt sucht lohnende Reisebeschäftigung. Beste Offerten unter R. M. an die Expedi-tion d. Bl. erbeten.

Arbeiter! Abonnieren die Republik! Werbehans Welge, Dr.-Heinrich-Str.

Riegers Lesemappen

Journal-Rieger. Die besten Briefen meine Lesemappe zugänglich zu machen. 12-14 Briefe in einem Umschlag (den 1. 40 Pf., pro Woche 1 Kr. 50 Pf.).

Deckers Mühlenhof. Jeden Sonntag ab 8 Uhr. Reuzer. Um gütigen Zutritt bitten: (2277) Heusch-Jarandt.

Hvg. Gummiartikel. Ich bringe: Weibliche Sanitäts-tasche (mit 3, 2 Eier-mann) Osterkränze 16, neben Hochschlüssen, Telefon 75.

Wall-Licht Oldenburg. Nur 4 Tage: Heute bis Montag. Tod gemaltige amerikan. Trama der Herr-Nils-Gesellschaft Neuzopf 8 Uhr

Das jungfräuliche Paradies. Getreide. Gemeinl. Wohnung. Luftspiel in 2 Akten.

An schwedischen Strömen und Wasserfällen. Schwedische Natur-aufnahme.

Statt Karten. Gestern vormittag 1.15 Uhr entschlies sanft nach kurzer, heftiger Krankheit meine liebe Frau, unsere herzogsgute Mutter. Wilhelmine Jakobs geb. Herbold im 43. Lebensjahre. So früh riss der Tod sie aus unserer Mitte.

Schauspielhaus

Die Dienstag-Schwarzwald-mädel. Großes Orchester.

Sterbekaffe Rühringen. Sonntag, den 20. Jan., nachmittags 3 Uhr. Cebenliche

Witwe-Berein Rühringen. Nachruf! Am 9. 1. 24 hat in lang. Kranken-lager unter Mitleid Herr Joh. Müller

Bürgerverein Rühringen. Nachruf! Am 10. Januar verlor um lang-jähriges Mitglied, Herr Johann Frerichs.

Bürgerverein Rühringen. Nachruf! Am 10. Januar verlor um lang-jähriges Mitglied, Herr Johann Frerichs.

Die Beerdigung meines lieben Mannes findet am Montag, den 14. d. M., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Friederichstr. 70, aus statt.

Die Beerdigung meines lieben Mannes findet am Montag, den 14. d. M., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Deckers Mühlenhof

Grosses Bockbier-Fest mit Ueberausgaben, H. Beckwirts m. Quartett 68 lobet freundlich ein: (222) H. Jarandt.

Im Stadt-Café beginnt heute abend 8.30 Uhr der Preis-Skat mit Ueberausgaben.

Marienshofer Hof. Jeden Sonntag großes Tanz-Kränzchen. Es ladet freundlich ein D. Gerdes

Todes-Anzeige. Am 10. Januar, nachm. 4 Uhr, starb nach kurzer, heftiger Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Schiffmeister

Johann Frerichs im Alter von 46 Jahren. Dies bringen tiefbetruert zur Anzeige. Witwe Marie Frerichs geb. Schick, nebst Kindern und Verwandten.

In Dr. Unblutigs Sprechstunde. 13. (Fortsetzung folgt)

Ja, liebes Fräulein, auf dem Bretel zu stehen und das Beinchen zu schwingen mit solchen Hühenzungen, das erfordert allerdings viel Begierstern für die hohe und heilige Kunst. Nun reichen Sie mir mal vertrauensvoll das Fuß. Dieses Hühenzunge sieht schlimm aus und ist auch schlimm. Wenn Sie aber das in vielen Millionen Fällen bewährte Kukriol auflegen, das Sie in jeder größeren Apotheke und Drogerie bekommen, so wird es ebenso schnell verschwin-den sein wie jedes andere, und in einigen Tagen werden Sie wieder so hühenfroh sein tanzen wie König David vor der Bundeslade. Ich schneide grundsätzlich keine Hühenzungen, sondern behandle sie nach dem Prinzip: Hühen-zungen klein und groß, wird durch Kukriol Du-lou, denn Kukriol ist ungefährlich, lindert sofort die Schmerzen und verursacht niemals Blüthen bei ihrem Berufe das norren- und muskelstärkenden Kukriol-Fußbad. Es verhärtet das Brennen und Anschwellen der Füße nach großen Anstrengungen, beseitigt aber auch Fußschwellen und Wundläsungen. Zur täglichen Fußpflege ist es das beste Mittel, welches ich kenne. - Wenn Sie die überaus wichtige und lehrreiche Broschüre: „Die richtige Fußpflege“ gratis und portofrei erhalten wünschen, dann schreiben Sie eine Postkarte an die Kukriol-Fabrik Groß-Sülze 550 bei Magdeburg. Lassen Sie sich niemals etwas anderes als „auch sehr gut“ antworten, sondern geben Sie, wenn ein Geschäft die millionenfach bewährten Kukriol-Fabrikate nicht führt, in das nächste. Die kleine Mühe lohnt sich bestimmt.





teilt. Die nach der Lösung vorerwähnter Reumut des Vorstands wurde vorgenommen und einstimmig genehmigt: H. Eisenbach als 1. Vorsitzender, Joh. Schneider als 2. Vorsitzender, E. Garmas als 3. Vorsitzender, W. Gull als Schriftführer, S. Dannemann als Schatzmeister, Silberberg und Joh. Jähnert als Beisitzer. Die monatlichen Beiträge wurden auf 10 Hct. festgesetzt.

pr. Vereinigung für soziale Hilfswesen. Der Vereinigung sollte im letzten Abend alle die Personen an einer Besprechung nach dem Hauptauftrag: "Was können wir als Arbeiter tun, um die Not der Arbeiterkinder zu beseitigen?" Der Zweck des Vereins ist die Unterstützung der Arbeiterkinder durch den Verkauf von Handarbeiten und durch die Beschaffung von Nahrungsmitteln. Der Vorstand wird durch die Besprechung gewählt. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern, nämlich: 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender, 3. Schriftführer, 4. Schatzmeister, 5. Beisitzer. Der Vorstand hat die Aufgabe, die Handarbeiten zu verkaufen und die Nahrungsmittel zu beschaffen. Der Vorstand hat die Aufgabe, die Handarbeiten zu verkaufen und die Nahrungsmittel zu beschaffen.

Zusatzartikel für die Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen.

Wilhelmshaven.

Wahlbestimmungen. Auf die Besetzung der Stellen sind die Bestimmungen der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen.

Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen.

Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen.

Sozialistische Erziehung.

Einem wichtigen Moment in der Entwicklung der Arbeiterbewegung bedeutet die Gründung der internationalen sozialistischen Erziehungsgesellschaft (I. S. G.), die am 3. und 4. Januar in Hannover in Anwesenheit der Vertreter der Arbeiter-Internationale, der Demokratischen Internationale, der Sozialistischen Arbeiter-Internationale und der Jugend-Internationale vollzogen wurde. Im Bürgerkriegsjahre des Jahres fanden die Beratungen statt, die in beiden Zügen den internationalen Arbeiterbewegungen, die in beiden Zügen den internationalen Arbeiterbewegungen, die in beiden Zügen den internationalen Arbeiterbewegungen.

Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen.

Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen.

Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen.

Der eine Vorzug von Parteien nicht hat. Eine Abkühlung von Parteien bei der Sozialistischen Bewegung ist die Aufgabe der Sozialistischen Bewegung. Die Sozialistische Bewegung ist die Aufgabe der Sozialistischen Bewegung.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Kindertheater. Die für nächsten Sonntag angelegte Vorstellung zum Thema "Die Kinder der Erde" ist die Aufgabe der Kinder der Erde. Die Kinder der Erde ist die Aufgabe der Kinder der Erde.

Fußballspart. Die für Sonntag den 13. d. M. angelegte Spiele haben nicht die beabsichtigte Bekanntheit erreicht. Die Bekanntheit der Spiele ist die Aufgabe der Bekanntheit der Spiele.

Schauspielhaus. Die Operette "Schwanenmärchen" ist die Aufgabe der Schwanenmärchen. Die Schwanenmärchen ist die Aufgabe der Schwanenmärchen.

Filmklub.

Dienstag und Samstag. Die für nächsten Sonntag angelegte Vorstellung zum Thema "Die Kinder der Erde" ist die Aufgabe der Kinder der Erde. Die Kinder der Erde ist die Aufgabe der Kinder der Erde.

Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen.

Oldenburg.

Ein eigener Schlichter in Oldenburg. Auf Grund der neuen Schlichtungsordnung werden bekanntlich sogenannte Schlichter ernannt. Die Schlichter sind die Aufgabe der Schlichter. Die Schlichter sind die Aufgabe der Schlichter.

waren, sich an einen Bezirk verhaften zu lassen, in dem ihre Angehörigen in der Regel zu finden sind. Die Angehörigen sind die Aufgabe der Angehörigen. Die Angehörigen sind die Aufgabe der Angehörigen.

Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen.

Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen.

Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen.

Nordenham.

Veranstaltungen. Der Rodenhamer Arbeiter-Verein hat die Aufgabe der Rodenhamer Arbeiter-Verein. Die Rodenhamer Arbeiter-Verein ist die Aufgabe der Rodenhamer Arbeiter-Verein.

Gesellschaftliches.

Bei den letzten Tagen hat König's Gesellschafter eine sehr wichtige Aufgabe übernommen. Die Gesellschafter sind die Aufgabe der Gesellschafter. Die Gesellschafter sind die Aufgabe der Gesellschafter.

Rüftringer Parteingelegenheiten.

Interessengemeinschaft. Montag abend: Zusammenkunft im Saal. Die Zusammenkunft ist die Aufgabe der Zusammenkunft. Die Zusammenkunft ist die Aufgabe der Zusammenkunft.

Filmstadt im Schnee.

Die Filmstadt im Schnee ist die Aufgabe der Filmstadt im Schnee. Die Filmstadt im Schnee ist die Aufgabe der Filmstadt im Schnee. Die Filmstadt im Schnee ist die Aufgabe der Filmstadt im Schnee.

Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen.

Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen.

Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen. Die Besetzung der Stellen ist die Aufgabe der Besetzung der Stellen.